**Supplement 2**

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Tabelle:** Überblick über die Analyseergebnisse | | | |
| **Konzepte der SoCA-Dem Theorie** | | **Analyse der ZQP-Empfehlung** | **Analyse der DEGAM-Leitlinie** |
| Trajekt | Veränderung | * Veränderung ist Herausforderung * Angehörige haben darauf zu reagieren | * Gesundheitliche Veränderungen der Angehörigen und der Personen mit Demenz * Veränderungen der Pflegesituation * Gesprächsanlass und Anamnese |
| Ausbalancieren | * Praktisch handeln und Entscheidungen treffen * Beratung hilft beim Herstellen der Handlungsfähigkeit | * Vielfältig Handeln * Hausärzt\*innen können das Handeln der Angehörigen unterstützen |
| Charakteristika | Bedürfnisse | * Beratungsanlass * Orientierung an Bedürfnissen | * Identifizieren und Analysieren der Bedürfnisse * Orientierung an Bedürfnissen bei Angebotsempfehlung |
| Rolle des versorgenden Angehörigen | * Gestaltung der Rollenübernahme * Negative Folgen: Belastung, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen * Positive Folgen: persönliche Entwicklung | * Gestaltung der Rollenübernahme * Negative Folgen: Rollenkonflikte, Belastung, gesundheitlichen und sozialen Einschränkungen * Positive Folgen: Persönlicher Gewinn durch die Pflege |
| Dyadische Beziehung |  | * Qualität der Beziehung hat Einfluss auf Belastung * Veränderungen in der Beziehung ist ein Gesprächsanlass |
| Ressourcen | * Orientierung an vorhandenen Ressourcen * Mangelnde Ressourcen als Beratungsanlass * Stärkung der Ressourcen * Soziales Netzwerk * Beziehung zum/zur Berater\*in | * Mangelnde Ressourcen als Gesprächsanlass * Finanzielle Ressourcen * Soziales Netzwerk * Beziehung zum/zur Hausärzt\*in |
| Kontext | Kultur und Gesellschaft | * Orientierung am kulturellen Kontext | * Orientierung am kulturellen Kontext |
| Gesundheitssystem | * Beratung ist nicht für alle gleich zugänglich * Geringe Nutzung von Beratung | * Zugänglichkeit von Angeboten stellenweise schlecht |